

nicht, daß wir das wissenschaftliche Streitgespräch vermeiden wollen und die verschiedenen Ansichten zu Teilfragen bereits vorher beeinflussen, sondern wir wollen lediglich eine einheitliche, klare Meinung zu den Grundfragen des Dokuments erreichen. Wir sind der Meinung, daß sich das nur positiv auf den Verlauf der Konferenz auswirken kann.

Die Diskussion über das Dokument wird in unseren Bau- und Baustoffbetrieben engstens mit dem Abschluß des Betriebskollektivvertrags 1955 und der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen verbunden, weil darin die Gewähr liegt, daß viele im Bäuwesen Tätige mit der Aufgabenstellung des Dokuments vertraut gemacht und ihre Meinung, ihre Vorschläge dazu entgegenommen werden können.

Die Bezirksleitung Potsdam wird weiterhin in einer Direktive den Parteiorganisationen unserer volkseigenen Baubetriebe auf der Grundlage des Beschlußentwurfs des Dokuments, entsprechend der Struktur jedes Betriebes, konkrete Aufgaben stellen. In der Präambel des Beschlußentwurfs heißt es: „Nur wenn billiger gebaut wird, daß heißt, wenn die zum Bau von Gebäuden und Anlagen erforderliche Arbeitszeit und der Materialverbrauch geringer werden, kann mehr und schöner gebaut werden.“ Unsere Aufgabe besteht also darin, den Bauarbeitern Mittel und Wege zu zeigen, wie ihre Arbeitskraft am rationellsten eingesetzt und der Verbrauch an Material ständig gesenkt werden kann.

Im vergangenen Jahr hat die Komplex-Brigade Rudzewitz auf der Baustelle Kreisparteihschule Brandenburg allen Bauarbeitern unseres Bezirkes gezeigt, wie beide Aufgaben gelöst werden können. Durch den Zusammenschluß von bisher drei Brigaden, Maurem und Zimmerern, zu einer Komplex-Brigade wurde auf dieser Baustelle im zweiten Halbjahr 1954 eine Steigerung der Arbeitsproduktivität von 30,6 Prozent erreicht. In der Zeit vom 1. Juni 1954 bis 31. Dezember 1954 haben die Kollegen 3487 cbm Mauerwerk hergestellt und dazu 1 340 750 Stück Mauerziegel verarbeitet, das ergibt

pro cbm einen durchschnittlichen Verbrauch von 385 Steinen und eine Einsparung von 15 Steinen pro cbm. Wertmäßig sparten sie 54 234 Steine = 5122 DM ein. Das Ergebnis kann bei Anwendung des Sparverbandes noch verbessert werden. Die Betriebsparteiorganisation der Verwaltung der Bau-Union Potsdam und die Wirtschaftsfunktionäre der Bau-Union haben aus diesem guten Ergebnis die Schlußfolgerungen gezogen. In diesem Jahr wird auf allen Großbaustellen der Bau-Union Potsdam mit Komplex-Brigaden gearbeitet. Gute Ansätze zur Arbeit mit Komplex-Brigaden sind darüber hinaus auch in den Kreisbaubetrieben, vor allem im VEB (K) Bau, Nauen, zu verzeichnen.

Weiterhin hat sich eine Reihe von Maurerbrigaden entschlossen, pro Brigademitglied durch Anwendung des Sparverbandes Steine im Werte von mindestens 100 DM im Jahr einzusparen. Wenn ein Maurer pro cbm Mauerwerk nur fünf Steine einspart (bei einer Möglichkeit von 15), ergibt das einen Wert von zirka 0,50 DM. Bei Herstellung von nur 200 cbm Mauerwerk im Jahr kann er also leicht 100 DM allein durch Senkung des Steinverbrauchs einsparen, (siehe Broschüre: Wettbewerb zur Senkung der Baukosten, [Kleine Bücherei der DSF — Reihe Betrieb und Technik — Heft 5, Verlag Kultur und Fortschritt]). In der Bauunion wurde diese Bewegung von der Brigade Bernsee auf der Baustelle Groß-Mensa ausgelöst; Maurerbrigaden aus Henningsdorf, Vogelsang, dem VEB (K) Bau in, Xyritz, Brandenburg usw. schließen sich ständig dieser Bewegung an.

Für unsere Betriebsparteiorganisationen in den Baubetrieben kommt es darauf an, dieser Bewegung zur Einsparung von 100 DM je Brigademitglied in unseren Maurerbrigaden den zur Zeit noch kampagnemäßigen Charakter zu nehmen und den sorgfältigen Umgang mit allen Materialien zu einer selbstverständlichen Sache aller Bauarbeiter werden zu lassen.

Günter Eise w i c h t  
Instrukteur für Bauwesen der Bezirksleitung  
Potsdam